



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

198 (3.5.1939) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-244915](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-244915)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagungswelle: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Quarta monatlich 2,00 RM. und 60 Wa. Trägerlohn in unseren Verhältnissen abwärts 2,20 RM. durch die Post 2,70 RM. einbgl. 30 Wa. Vorkauf. Web. Hierau 72 Wa. Beheleach. Adolpheisen: Wald- holder 12. Kronprinzstr. 42. Schweglerstr. 44. Meerfeldstr. 13. Nothwehrstr. 1. Feuertürstr. 55. Wappener Str. 8. Seefriedberger Str. 1. Abbestellungen müssen bis Ende 25. d. d. folgende Monat erfolgen.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24051. Postfachkonto: Karlruhe Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 23 mm Breite 1/16 Meterzeile 8 Pfennig, 70 mm breite Textzeile 10 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gilt in die Anzeigen-Verträge Nr. 9. Bei Anzeigenverträgen über Konten wird feinerer Nachdruck gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Verlagsdruck Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Mittwoch, 3. Mai 1939

150. Jahrgang - Nr. 198

Moskau als Retter in der Not!

Sowohl London wie Warschau stehen in Faktverhandlungen mit Sowjetrußland

Danzig und der Korridor

- die Hauptthemen der Londoner politischen Diskussion

Der 1. Mai in Paris

Drahtber. ungl. Londoner Vertreter
+ London, 3. Mai.

Das Kabinett wird in seiner heutigen Sitzung den Antimorantismus auf die sowjetrussischen Vorschläge beraten. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß in den nächsten Tagen bereits England die endgültige Antwort an Sowjetrußland absenden wird.

Nach dem, was man über den Stand der Verhandlungen erfährt, sind die Schwierigkeiten noch nicht überwunden, und man hofft hier, einen Schritt weiter zu kommen anläßlich der Genfer Ratstagung am 13. Mai, wo aller Voraussicht nach ein Zusammenreffen zwischen Lord Halifax, Außenminister Bonnet und dem Sowjetminister Litwinow stattfinden wird.

Nach einer Meldung des "Daily Herald" wird Polen in Sonderverhandlungen mit Sowjetrußland eintreten, für die bereits die erste Fühlungsprobe aufgenommen worden ist. Danach plant Polen ein Sonderabkommen mit Sowjetrußland, das gegenseitige militärische Verpflichtungen ausbleibt.

Ueber die Haltung Englands zu den polnischen Forderungen verläutet,

daß England einen Unterschied zwischen der Danziger und der Korridorfrage macht. In der Danziger Frage soll England inoffiziell zu einem Einlenken in Warschau geraten haben, während es die Korridorfrage ganz dem Ermessen Polens überläßt.

In der heutigen Morgenpresse ist über diese sämtlichen Fragen wenig Neues enthalten. Doch ist es offenbar von großer Bedeutung, daß die "Times" einen Brief an den Herausgeber veröffentlicht, der fast eine ganze Spalte füllt und die Gesamtheit der augenblicklich ausstehenden Fragen einschließlich der Frage Danzig und des polnischen Korridors behandelt. Der Brief stammt von Lord Ruskcliffe, einem früheren Arbeitsminister und jetzigen Vorstehenden des Amtes für Arbeitslosenhilfe. Lord Ruskcliffe wendet sich dagegen, sich bei der Beurteilung der Führerrede mit der amtlichen Formel zu beruhigen, daß die Rede die Dinge genau so gelassen habe, wie sie vorher gewesen seien. Es sei notwendig, wie er behauptet, daß die Besetzung Böhmens und Mährens keine neue Situation mit großen Schwierigkeiten geschaffen habe, aber auf der anderen Seite lägen sich endgültig Aussichten zu eröfnen. Wenn Deutschland in der Erkenntnis der englischen Stärke und der englischen Einsicht - und die Erkenntnis beider sei erforderlich - bereit sei, in allgemeine Verhandlungen einzutreten, die sich auf sämtliche Fragen erstrecken könnten, dann könne er nicht glauben, daß irgend jemand in England eine Regelung für unmöglich halte unter der Voraussetzung natürlich, daß es der Wunsch aller Beteiligten einer solchen Konferenz sei, den Krieg zu vermeiden, und alle Beteiligten bereit seien, Garantien ihrer guten Absichten zu geben.

Zu der Frage Danzig und des polnischen Korridors habe man von polnischer Seite erklärt, daß vor der Besetzung Böhmens und Mährens ein Abkommen zwischen Deutschland und Polen erreicht worden sei, wonach Danzig unter gemeinsamer deutsch-polnischer Garantie gestellt würde, daß hinterher Deutschland aber weitere Vorschläge vorgebracht habe, die Polen nicht habe annehmen können. Der Verfasser fragt, wie diese Vorschläge genau gewesen wären, ob sie förmlich vorgebracht und erhoben seien. England habe jetzt ernste Verpflichtungen hinsichtlich der polnischen Unabhängigkeit und sei infolgedessen berechtigt, eine befriedigende Antwort auf die Frage zu erhalten, ob diese weiteren Vorschläge so unvermeidlich gewesen seien, daß sie die polnische Unabhängigkeit bedroht hätten oder einen bewaffneten Widerstand, mit anderen Worten einen europäischen Krieg, rechtfertigen würden.

Weiter seien italienische Forderungen im Mittelmeer erhoben. Man müsse schließlich zwischen den offiziellen und den inoffiziellen italienischen Forderungen unterscheiden. Lord Ruskcliffe fragt, ob die offiziellen Forderungen jemals amtlich kundgegeben worden seien und wenn ja, wenn gegenüber, und fragt weiter, ob sie so hoffnungslos unüberwindlich seien, daß ihre Erörterung außer Frage liege.

Demner habe der Führer die Romaniafrage

aufgeworfen. Er habe die Rückkehr der früheren deutschen Kolonien gefordert, aber gleichzeitig klargestellt, daß diese Frage niemals einen Kriegsgrund zwischen Deutschland und England abgeben würde. Auf der anderen Seite habe Ministerpräsident Chamberlain wiederholt versichert, daß die britische Regierung bereit sei, die Frage von Handelsverleumdungen und des Zugangs zu den Rohstoffgebieten mit Deutschland zu erörtern. Der Briefschreiber stellt die Frage, ob es unmöglich sei, genau zu erklären, welcher Natur diese Handelsverleumdungen sein sollten, die England bereit sei, anzubieten und was England als Gegenleistung erwarte.

Die ernste Erklärung innerhalb der Rede des Führers ist nach der Ansicht des Schreibers die Feststellung des Führers, daß man in England einen Krieg gegen Deutschland für unvermeidlich halte. Lord Ruskcliffe sagt, daß nach seiner Ansicht diese Meinung des Führers nicht zutreffend sei, und das vielleicht wertvollste Ereignis von München sei die Tatsache gewesen, daß sich in allen Ländern ein wirklicher Wunsch nach Frieden geltend gemacht habe. Selbstverständlich könne England nicht seine Verteidigungsvorbereitungen einstellen, aber diese seien dazu bestimmt, den Frieden zu bewahren, und nicht dazu, einen Krieg herbeizuführen.

Alle diese ausstehenden Probleme zwischen Deutschland und England einschließlich der deutschen Forderung einer Art von Monroe-Doktrin für Mitteleuropa scheinen einer Regelung zugänglich zu sein, und wenn sie auf beiden Seiten von denen, die in der Lage seien, eine Entscheidung zu treffen, erörtert würden, könnte die Stellungnahme beider Seiten sicherlich in befriedigender Weise geklärt und angenähert werden. Er sei nicht in der Lage, zu beurteilen, ob jetzt der richtige Augenblick für solche Erörterungen sei, aber er sei überzeugt, daß solche Erörterungen früher oder später stattfinden müßten,

Drahtber. ungl. Pariser Vertreter
- Paris, 3. Mai.

Die Besorgnis in Paris und die Spannung um Danzig ist auf den Höhepunkt gekommen. Dabei kommt aber deutlich zum Ausdruck, daß man in Paris noch immer auf eine gütliche Regelung hofft, eben weil man eine gütliche Regelung wünscht.

Die Danziger Frage müsse auf jeden Fall neu geregelt werden, sagt man, allein schon deshalb, weil das Statut der Freien Stadt nach dem langsamen und klagenlosen Tode des Genfer Instituts hinfällig geworden sei, aber deswegen brauche es noch lange nicht zu kriegerischen Verwicklungen zu kommen, zumal die Regelung der Danziger Frage gleichzeitig den Charakter einer besonderen Dringlichkeit habe. Deutschland habe Forderungen gestellt, aber, so sieht man in Paris schmerzhaft hinzu, nichts dränge zu einer besonderen Eile.

Das Deutschum in Danzig sei ja nicht in Gefahr. Paris glaubt also sagen zu können, daß eine Prozedur besonderer Dringlichkeit nicht notwendig sei. Zur Sache selbst sagt man, daß Danzig natürlich unbedritten deutsch sei. Auf der anderen Seite könne aber ebensoviele bestritten werden, daß Danzig angeblich „zum Leben und Raum Polens“ gehöre. Im Interesse des Friedens müsse also ein Ausweg gefunden werden, der auf der einen Seite die vollen Rechte Deutschlands schütze, auf der anderen Seite aber auch „Polen seine Atemübung nach der Dürre offen lasse“.

Diese Stellungnahme, die zwei völlig ungleiche Werte gleichsetzt, führt die französischen Kritiker zu der Schlussfolgerung, daß Deutschland den Konflikt gleich veräufert habe dadurch, daß es die Polen der schlichten Absichten beschuldige, nur weil Polen nicht gleich ohne Widerpruch alle deutschen Forderungen angenommen hätte. Polen habe, so behauptet man immer wieder, seinen Standpunkt zu



Unter Bild zeigt die Versammlung der Kommunisten und ihrer Anhänger im Tuileries-Park in Paris, die eine Rede des Kommunisten und Sekretärs des Pariser Arbeiter-Bundföderations Henri Boncompagni anführten. (Associated Press, London-M.)

und er warne die englische Regierung davor, anzunehmen, daß die öffentliche Meinung sich irgendwelchen Verhandlungen derartiger Art widersetzen würde, wenn damit wirklich die Spannung in Europa beizichtigt werden könnte.

Der Brief erscheint um so bemerkenswerter, als

es bekannt ist, daß die "Times" solche Briefe über außenpolitische Fragen, zumal wenn sie völlig aus dem Rahmen der sonst in der öffentlichen Meinung und den amtlichen Stellen zu beobachtenden Haltung herausfallen, nicht ohne Fühlungsprobe mit den zuständigen Stellen zu veröffentlichen pflegt.

Sollen das wirklich Becks Forderungen sein?

Pariser Ermunterungen für die Warschauer Reinsage-Politik - Und trotzdem Hoffnung auf „gütliche Einigung“?

Drahtber. ungl. Pariser Vertreter
- Paris, 3. Mai.

Die Besorgnis in Paris und die Spannung um Danzig ist auf den Höhepunkt gekommen. Dabei kommt aber deutlich zum Ausdruck, daß man in Paris noch immer auf eine gütliche Regelung hofft, eben weil man eine gütliche Regelung wünscht.

Die Danziger Frage müsse auf jeden Fall neu geregelt werden, sagt man, allein schon deshalb, weil das Statut der Freien Stadt nach dem langsamen und klagenlosen Tode des Genfer Instituts hinfällig geworden sei, aber deswegen brauche es noch lange nicht zu kriegerischen Verwicklungen zu kommen, zumal die Regelung der Danziger Frage gleichzeitig den Charakter einer besonderen Dringlichkeit habe. Deutschland habe Forderungen gestellt, aber, so sieht man in Paris schmerzhaft hinzu, nichts dränge zu einer besonderen Eile.

Das Deutschum in Danzig sei ja nicht in Gefahr. Paris glaubt also sagen zu können, daß eine Prozedur besonderer Dringlichkeit nicht notwendig sei. Zur Sache selbst sagt man, daß Danzig natürlich unbedritten deutsch sei. Auf der anderen Seite könne aber ebensoviele bestritten werden, daß Danzig angeblich „zum Leben und Raum Polens“ gehöre. Im Interesse des Friedens müsse also ein Ausweg gefunden werden, der auf der einen Seite die vollen Rechte Deutschlands schütze, auf der anderen Seite aber auch „Polen seine Atemübung nach der Dürre offen lasse“.

Diese Stellungnahme, die zwei völlig ungleiche Werte gleichsetzt, führt die französischen Kritiker zu der Schlussfolgerung, daß Deutschland den Konflikt gleich veräufert habe dadurch, daß es die Polen der schlichten Absichten beschuldige, nur weil Polen nicht gleich ohne Widerpruch alle deutschen Forderungen angenommen hätte. Polen habe, so behauptet man immer wieder, seinen Standpunkt zu

verteidigen und seine eigenen Gegenforderungen zu stellen. So ermutigt man dann zum Schluß den polnischen Außenminister Beck, daß er in seiner für Freitag angekündigten Rede seinerseits folgende vier Gegenforderungen stelle:

1. Einrichtung eines polnischen Protektorats über Danzig,
2. Polnisches Vetorecht gegen alle Beschlüsse des Danziger Senats,
3. Polnische Befragung in Danzig,
4. Polnische Kontrolle über die Danziger Schwerindustrie.

4. Polnische Kontrolle über die Danziger Schwerindustrie.

Daß Polen darüber hinaus den Bau einer Autobahn durch den Korridor nunmehr bedingungslös ablehnt, hält man nach der Kündigung des deutsch-polnischen Freundschaftsvertrages ebenfalls für verhandlich und gerechtfertigt.

Wie man dabei aber doch noch von der Möglichkeit einer gütlichen Regelung sprechen kann und sei diese Regelung auch nur provisorischer Natur, das ist uns einfach unbegreiflich.

Die Opposition drängt Chamberlain

Ihre dauern die Verhandlungen zwischen London und Moskau zu lange

ungl. London, 2. Mai.

Ueber den Stand der Verhandlungen mit den Bolschewiken befragt, erklärte Ministerpräsident Chamberlain im Unterhaus, solange die Verhandlungen nicht abgebrochen seien, müßte er es ablehnen, irgendwelche Einzelheiten hierüber bekanntzugeben.

Der Leiter der Opposition, Attlee, wies darauf hin, daß der langsame Fortgang der Besprechungen in vielen Kreisen „Bemerkung hervorruft“ und daß man das Gefühl habe, daß die britische Regierung „nicht genügend Druck dahintersetze“.

Chamberlain antwortete, er könne diesen Kreisen nicht helfen und hoffe, daß Attlee sie nicht ermutigen wolle. Er glaube annehmen zu dürfen, daß Attlee zwischen der sowjetrussischen Regierung und der britischen Regierung kein Unbehagen stiften wolle. Es müßten sehr viele Einzelheiten besprochen und auch andere Regierungen berücksichtigt werden. Er verheie die Ungeduld über die lange Verhandlungsdauer, aber er könne versichern, daß es auf Seiten der britischen Regierung nicht an gutem

Willen fehle. Auf die Frage, ob er in Kürze eine Erklärung abgeben könne, erwiderte Chamberlain, er könne überhaupt kein Datum angeben. Schließlich erklärte Chamberlain auf die Frage des Labour-Abgeordneten Wedgwood, ob die britische Regierung wirklich das Abkommen abschließen wolle oder nicht, „natürlich wolle sie das“. Man müsse nur erörtern, welches die beste Form eines Abkommens sei.

Dies verzieht der Oppositionsliberalen Rander den Ministerpräsidenten auf eine Erklärung der "Times", nach der sich die britische Regierung bemühe, die von der Sowjetregierung gemachten Vorschläge zu „abschneiden“. Chamberlain wies aus und erklärte, er glaube, daß es besser sei, wenn die Öffentlichkeit eine amtliche Erklärung abwartete.

Zusammenschluß der nationalsozialistischen Gruppen Schwedens. Die drei schwedischen nationalsozialistischen Gruppen, der Nationalsozialistische Block, Schwedens Nationale Sozialisten und das Sonnenkreuz, haben sich zu einer Organisation unter dem letzten Namen zusammengeschlossen.



Mannheim, 3. Mai.

Schöner Traum vom Bonnemond



Am erwärmten Ofenofen
Sahen oft wir im April,
Und der Frühling kam am Tor
Mit dem bunten Blütenkronen
Lange ängstlich-fröhlich still.

Doch, jetzt fiel er aus den Socken,
Der April — der Weg ist frei
Für das lenkliche Frohlocken,
Und mit tausend Blumenglocken
Kommt der Bonnemond Mai!

Ah, wenn keinem schönen Namen
Halbwegs nur er Ehre macht,
Wird er sicher nicht erlösen,
Anzuweh'n mit seinem schünen
Dau' die ganze Frühlingspracht!

Kinder, aber dann wird's mounig!
Dann tun wir zu guter Stand',
Wenn ein Tag recht warm und sonnig,
In ein Häkchen, das hübsch tonig,
So ein duftend Kräuterband!

Und, gewürzt bis auf die Sohle
Von der Kräuter Duft und Dau',
Sacht uns an die Rosenkronen,
Und der Kenner sagt: Zum Wohl!
Und genüßlich lacht er auch!

An alle Träger des SA-Wehrabzeichens

Aufruf zu den ersten Wiederholungsübungen in Mannheim

Zur Teilnahme an diesen Wiederholungsübungen sind verpflichtet:

1. Alle Träger des SA-Wehrabzeichens mit einem Verleihungsdatum vor dem 1. 1. 1930.
2. Fördernde Mitglieder der ff. Korpsangehörige NSKK, Förderer des NSKK und die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren, sofern sie nicht Angehörige der ff. des NSKK oder des NSKK sind.
3. Inhaber des SA-Wehrabzeichens, die sich z. B. der Wiederholungsübungen nicht an ihrem Wohnort befinden, haben ihre Wiederholungsübungen bei der SA-Einheit ihres jeweiligen Standortes abzuleisten.

Von der Teilnahme an den Wiederholungsübungen sind befreit:

1. Träger des SA-Wehrabzeichens mit einem Geburtsdatum vor dem 30. 4. 1899, wenn sie auf den Erwerb des silbernen bzw. goldenen Wehrabzeichens verzichtet.
2. Soldaten und Beamte der Wehrmacht, wenn sie z. B. der örtlich stattfindenden Wiederholungsübungen sich im aktiven Wehrdienst befinden.
3. Träger des SA-Wehrabzeichens, die ihre dauernde Untauglichkeit auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung bei der Obersten SA-Führung a. d. D. nachweisen.

Die Nichtteilnahme an den Wiederholungsübungen hat die Einziehung des SA-Wehrabzeichens zur Folge.

Die Gebietseinteilung

NSKK-Träger Innemstadt und Neckarstadt Sturm 1/171.

Wohlflegen Sturm 2/171.

Waldhof, Scharhof, Sandhofen, Kästertal Sturm 3/171.

Vindenhof, Neckarau, Almenhof Sturm 11/171.

Oststadt, Neuohheim, Schwefingerstadt Sturm 12/171.

Waldhof, Feudenheim, Iwendheim, Seckenheim Sturm 13/171.

Wo wird angereitet?

Die den Stürmen zugeteilten SA-Wehrabzeichenträger treten am Sonntag, 7. Mai, um 7.00 Uhr an folgenden Plätzen an:

Sturm 1/171 am Marktplatz.

Sturm 2/171 am Messplatz.

Sturm 3/171 Waldhof am Sturmbüro des Sturmes 3/171, Botanikstraße 19.

Sturm 11/171 Vindenhof am Altersheim.

Sturm 12/171 am Godelberger Platz.

Sturm 13/171 Ortsausgang Feudenheim, Am Kubel.

Sturmbann III/171 für das Sturmbanngebiet III/171 ergeht gesondert Anweisung in der örtlichen Presse.

Voraussetzliche Beendigung: 13 Uhr.

Abschließende Übungen:

1. Kleinkaliberverschießen, 5 Schuß liegend freihändig auf 50 Meter Entfernung.

2. Handgranatenschießen auf Kopfscheiben auf Entfernung von 30 Meter.

3. 1500-Meter-Geländelauf.

Kleidung und Ausrüstung:

Angehörige uniformierter Verbände: Uniform, sonstige Teilnehmer: geeignete Marschkleidung. Alle Teilnehmer haben Sportkleidung mitzubringen. Das SA-Wehrabzeichen ist anzulegen.

Ferner sind noch folgende Unterlagen mitzubringen: SA-Wehrabzeichenurkunde (sofern bereits im Besitz), Übungsbuch (Leistungsbuch oder Leistungskarte), Bescheinigung, Wehrpass, Leistungsbuch für das Reichsportabzeichen (für Träger des NSKK), Arbeitspass und 30 Pfennig für Munition und Versicherung.

Der Führer der SA-Standarte 171 R o a d, Obersturmbannführer.

Revisions-Berein, Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft ehren den Jubilär in einer kleinen Feier und überreichen ihm eine Erinnerungsgabe.

**** Einschränkung der Verklebung von Zähne.**
Die Einschränkung der Verklebung von Zähne wird auch in diesem Jahre auf die Sommermonate, also auf die Zeit vom 15. Mai bis 14. September ausgedehnt. Diese durch eine solchen veröffentlichte Verordnung getroffene Regelung ist auch aus lokalen Gründen gerechtfertigt, weil der Winter für einen weiten Kreis von Volksgenossen als Nahrungsmittel eine wesentlich größere Bedeutung ankommt als der Zahne, die als Genussmittel nur für einen bestimmten Verbraucherkreis in Frage kommt.

**** 25 Jahre im Berni.** Am 1. Mai feierte Oberingenieur Regierungsbaumeister G. Schnarrenberger sein 25jähriges Dienstjubiläum beim Bad.

Bau-Bau

Und im Garten prunkt der Flieder,
Und im Park auf jeder Bank
Lassen sich die Pärchen nieder,
Denn die Herzen unterm Nieder
Sind jetzt vielfach liebeskrank!

Lächelnd aber sitzt der Gatte,
Der nicht mehr im Freien freit,
Vor der vollen Spargelplatte,
Und es singt sein Herz, das lichte:
O du schöne Maienzeit!

„Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege“

Der Führer hat durch Verordnung vom 1. Mai das bisherige Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes zu einem staatlichen Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege erweitert und umgestaltet; während die Auszeichnung des Deutschen Roten Kreuzes für Verdienste auf den Arbeitsgebieten des Roten Kreuzes und für caritative Taten verliehen wurde, soll das „Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege“ künftig Verdienste auf dem Gebiete der Volkswohlfahrt, des Winterhilfswerkes, der Pflege der Kranken und Verwundeten im Frieden wie im Kriege, des Rettungswesens, der Pflege des deutschen Volkstums sowie der Fürsorge für deutsche Volksgenossen im Ausland belohnen.

Das neue Ehrenzeichen wird wie bisher dasjenige des Roten Kreuzes in vier Stufen verliehen, nämlich die erste Stufe als Halskette, die zweite Stufe als Brustkette, die dritte Stufe als Medaille. Die Form des Ehrenzeichens für deutsche Volkspflege ist der des bisherigen Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes nachgebildet. Die Verleihung erfolgt in allen Fällen durch den Führer selbst.

Für die Verleihungen vorlagberechtigt sind: Der Stellvertreter des Führers, der Reichsminister des Innern, der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, der Reichsarbeitsminister, der Reichsminister des Auswärtigen, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht und der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes. Ordenskanzlei ist die Präsidialkanzlei des Führers; ihr obliegt die Bearbeitung der Vorlagen, die Verleihung der Entscheidung des Führers und die Ausstellung der Ordenszeichen mit den Urkunden.

Ein Tag mit froher Hausmusik

Musiker-Abend des Schülerkreises Hans Forth

Der hiesige Musikerverein Hans Forth veranstaltete einen Vorabend in der „Harmone“. Die umfangreiche Vortragsfolge war nach den Tageszeiten gegliedert; Walter Niemanns „Morgengebet“ und F. Felix „Erwachender Morgen“ eröffneten denn auch die „Musik am Morgen“ Sungeten. Jed weiteren eras freilich die notwendige Rücksichtnahme auf die Grenzen des Räumens der einzelnen Schüler eine recht bunte Spielfolge. Edward Farlow folgten M. Clementi, A. Diabelli, Franz Liszt, Johann Strauß Sohn usw. Auch Fr. Chopin war vertreten, mit dem Balzer op. 9, 1. Die „Musik am Abend“ stellte Karer Schwanen an die Spitze mit einem seiner bekannten Polnischen Tänze. Am stärksten vertreten war Beethoven; aus der Reihe der Durchschnittsleistungen hob sich hier namentlich die Wiedergabe der Sonate op. 22 heraus und namentlich die „pathétique“. Nach einleitenden Stücklein für Violine und Klavier taten sich vier Schüler zu einem Streichquartett zusammen und fanden (opfer ihren Mann. Was auch hier und da der gute Wille noch für die Tat zu nehmen sein, ist verdient doch schon die Pflege gemeinschaftlichen Hausmusiklers und das Herandrängen zweier guter Pianistischer Begabungen Lob und Anerkennung.

Dr. Felix Gumbalk



KISSNER

Zwölf OVERSTOLZ 50pf.



Honig ist eigentlich flüssiges Aroma, das die Sonne den Blüten entlockt. Wie man an seinem Duft erkennen kann, ob er aus der Heide stammt, ob aus einer blumenreichen oder einer waldigen Landschaft, so verrät auch der Tabak durch seinen Gehalt an Aroma untrüglich seine Herkunft. Da die Sonne wohl nirgends mit solcher Kraft auf die Felder brennt wie auf die Südhänge der mazedonischen Berge, gedeiht hier ein Tabak, der in der ganzen Welt seinesgleichen sucht. Gerade ihm verdankt die OVERSTOLZ ihren eigenartigen Duft und ihren besonderen Wohlgeschmack.

Was Overstolz so köstlich macht, das ist die Sonne auf Mazedonien.

„Ewiges Deutschland“

Was bringt das Reich?

Die Monatschrift „Ewiges Deutschland“ steht in einem Kuss ihrer Raubvogel-Vollmacht der Welt...

Der Sternenhimmel im Mai

Im Mai durchwandert die Sonne die Sternbilder Widder und Stier, so daß diese Himmelsgegend vollständig in den Sonnenstrahlen verschwunden ist...



solche Einwirkungen des Mondes auf das Wetter nicht bestehen. Ein Blick auf die Wetterkarte belehrt uns auch schon darüber...

In der Welt der Planeten vermissen wir im Mai besonders auffällige Erscheinungen. Bis gegen Mitternacht sehen wir den oberirdischen Himmel völlig planetenleer...

Nur vor Sonnenanfang kommt auch die Venus heraus. Ihre Sichtbarkeit ist sehr erschwert. Dafür verläßt sich aber der Anfang des Jupiters...

son um 2 Uhr noch über den Horizont. In der Morgendämmerung kommt allmählich auch der Saturn zum Vorschein...

Ueber den Anblick des Fixsternhimmels unterrichtet uns die beistehende Sternkarte, die das Himmelbild für Anfang Mai um 2 Uhr und die Monatsmitte gegen 21 Uhr wiedergibt...

Sehen wir vom Äquator aus den Hagen weiter fort, so finden wir im Süden das Sternbild der Jungfrau mit Spica. Zum Bootes zurückweisend, sehen wir östwärts neben ihm das diamantenstreuende Halbmond der Krone...

Auch der Frühlingsstern mit der Kapella ist tiefer zum nordwestlichen Dämmergebiet niedersinken. Dafür gewinnt aber die Gegenspielerin der Kapella, die weißstrahlende Vega in der Höhe immer mehr an Leuchtkraft...



Harer Verdienst der Geschichte, Landschaft, Wirtschaft und Kultur des „Böhmisch-Mährischen Lebensraumes“ die Bedeutung des vom Führer geschaffenen Protektorats ins volle Bewußtsein...

Kraftfahrzeuge nicht überladen!

Vollständige Kontrollen haben immer wieder Überladungen von Kraftfahrzeugen ergeben. Häufig wurde festgestellt, daß Kraftfahrzeugführer sogar unter Androhung von Entlassung...

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß überladene Fahrzeuge eine erhebliche Gefahr für die Sicherheit des Verkehrs bilden. Die Polizei scheidet deshalb gegen jeden Kraftfahrzeugführer und Kraftfahrzeugführer mit größter Schärfe ein...

Arbeitsjubiläum. Die Lederwarenverkäuferin Fräulein Anna Schewel in Fa. W. H. Christ, Bäckerstraße, feiert heute den Tag ihrer blühenden Jugendzeit...

Wenn die Mannheimer Schauspielerinnen am Donnerstag, dem 4. Mai, schon um 21 Uhr Feierabend machen, so hat das seinen besonderen Grund...

Schadenverhütung erhält dem deutschen Volksermögen riesige Werte!

Was hören wir?

Donnerstag, 4. Mai

- 8:30: Frühkonzert. — 8:30: Eine Stunde jeder Morgen. — 8:45: Der Tag beginnt. — 9:00: Volkshochschule. — 9:15: Volkshochschule. — 9:30: Volkshochschule. — 9:45: Volkshochschule. — 10:00: Volkshochschule. — 10:15: Volkshochschule. — 10:30: Volkshochschule. — 10:45: Volkshochschule. — 11:00: Volkshochschule. — 11:15: Volkshochschule. — 11:30: Volkshochschule. — 11:45: Volkshochschule. — 12:00: Volkshochschule. — 12:15: Volkshochschule. — 12:30: Volkshochschule. — 12:45: Volkshochschule. — 13:00: Volkshochschule. — 13:15: Volkshochschule. — 13:30: Volkshochschule. — 13:45: Volkshochschule. — 14:00: Volkshochschule. — 14:15: Volkshochschule. — 14:30: Volkshochschule. — 14:45: Volkshochschule. — 15:00: Volkshochschule. — 15:15: Volkshochschule. — 15:30: Volkshochschule. — 15:45: Volkshochschule. — 16:00: Volkshochschule. — 16:15: Volkshochschule. — 16:30: Volkshochschule. — 16:45: Volkshochschule. — 17:00: Volkshochschule. — 17:15: Volkshochschule. — 17:30: Volkshochschule. — 17:45: Volkshochschule. — 18:00: Volkshochschule. — 18:15: Volkshochschule. — 18:30: Volkshochschule. — 18:45: Volkshochschule. — 19:00: Volkshochschule. — 19:15: Volkshochschule. — 19:30: Volkshochschule. — 19:45: Volkshochschule. — 20:00: Volkshochschule. — 20:15: Volkshochschule. — 20:30: Volkshochschule. — 20:45: Volkshochschule. — 21:00: Volkshochschule. — 21:15: Volkshochschule. — 21:30: Volkshochschule. — 21:45: Volkshochschule. — 22:00: Volkshochschule. — 22:15: Volkshochschule. — 22:30: Volkshochschule. — 22:45: Volkshochschule. — 23:00: Volkshochschule. — 23:15: Volkshochschule. — 23:30: Volkshochschule. — 23:45: Volkshochschule. — 24:00: Volkshochschule.

NSDAP-Mitteilungen

Parteiliches Lebensnennungsabkommen

An alle Ortsgruppen des Kreises Mannheim. Die Beschlüsse der Reichsleitung für die Beschlüsse in Heidelberg sind von allen Ortsgruppen umgehend zu befolgenden...

An sämtliche Kreisleiter des Kreises Mannheim. Die Reichsleiterbeschlüsse für den Kreis Mannheim sind eingetroffen und können sofort bei der Kreisleiterbesprechung...

Ortsgruppen des NSDAP. Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr, im Rennorientierungspunkt...

NSDAP-Frauenabteilung. Frauenabteilung der Ortsgruppe, Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr...

NSDAP-Frauenabteilung. Frauenabteilung der Ortsgruppe, Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr...

NSDAP-Frauenabteilung. Frauenabteilung der Ortsgruppe, Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr...

NSDAP-Frauenabteilung. Frauenabteilung der Ortsgruppe, Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr...

NSDAP-Frauenabteilung. Frauenabteilung der Ortsgruppe, Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr...

NSDAP-Frauenabteilung. Frauenabteilung der Ortsgruppe, Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr...

NSDAP-Frauenabteilung. Frauenabteilung der Ortsgruppe, Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr...

NSDAP-Frauenabteilung. Frauenabteilung der Ortsgruppe, Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr...

NSDAP-Frauenabteilung. Frauenabteilung der Ortsgruppe, Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr...

NSDAP-Frauenabteilung. Frauenabteilung der Ortsgruppe, Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr...

NSDAP-Frauenabteilung. Frauenabteilung der Ortsgruppe, Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr...

NSDAP-Frauenabteilung. Frauenabteilung der Ortsgruppe, Herr-Kreisel-Platz 4, 5, 20 Uhr...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Ortsgruppenwert. Italienisch für Kindergärten. Für den Kreis Mannheim sind die Ortsgruppenleiter aufgefordert...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Wochenpruch des NSDAP. Es stehen immer noch Befehle für den Wochenpruch aus, weshalb die Ortsgruppenleiter eine weitere intensive Werbung durchführen können...

Geheimtischausstellungen für Gemaltene haben und... Stadliche Bildergalerie, Zweigstelle Neckstadt, Bergstraße 13...

Ludwigshafener Veranstaltungen. Großer Saal des NSDAP-Bezirksamtes: 20 Uhr: Abend „Kultur der Romer“...

Heidelberg Veranstaltungen. Stadt Theater: Tanzabend „Puppen“ und weitere...



Ganz der Kunst: Mähermöbel für Kleinwohnungen... Aus dem Haus: Capitol: „Die Hohenstauffer“...

k. Bruchel, 4. Mai. Bei einem Kameradschaftsabend nahm Stabsarztführer Ritter v. Oberlein teil...



Wetterbericht des Reichswetterdienstes. Ausgabe von Frankfurt am Main, vom 3. Mai: Der gestrige Mittelmeerswirbel hat sich nordwärts entwickelt...

Vorausfrage für Donnerstag, 4. Mai. Wetter bewölkt und Regen zu Regenschauern, Temperaturen wenig verändert...

Es wird regnen, denken Sie an Wurtmann-Schirme N2.8

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai. Tabelle with columns for date and water level.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai. Tabelle with columns for date and water level.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai. Tabelle with columns for date and water level.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai. Tabelle with columns for date and water level.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai. Tabelle with columns for date and water level.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai. Tabelle with columns for date and water level.



Deutsche Arbeitsfront. Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3. Propaganda: „Mitten über die Welt“...

SPORT DER NRM

ES-Oberabschnitt Südwest siegreich

Sum vierten Male Reichs-Gepäckmarkt der ES

Die Spiele der Handball-Bezirksklasse

In der Staffel I gab es wieder einmal einen Spielwechsel. Am Sonntagvormittag spielte am Neckarplatz die RSV und der Schiedsrichter verlegte auf den Weiser. Die SV war nicht zur Stelle, hatte auch nicht abgesehen. Wir werden wohl im Interesse des Handballs in Zukunft Spielpaare nicht nur registrieren, ein Kommen- tar verdient es.

Polizei-Sportvereine — Tischtennis

Der Luftschiffbauverein empfing die Turnerstaffel Mittel und entsagte sich diesmal als ein aber und widerwärtiger Gegner. Wenn die RSV nicht gelande haben, die Polizei im Dammbelag niederzulegen zu können, so wurden sie doch eines Besseren belehrt. In einem spannenden Kampf bei überaus nicht den besten Platzverhältnissen gewannen aber die Gäste schließlich doch verdient mit 9:6 Toren.

Um die Bezirksmeisterschaft

Reichsbahn — TB Friedrichshafen

Auf dem Reichsbahnplatz wollten die Turner aus Friedrichshafen den ersten Gang um die Bezirksmeisterschaft machen, aber der Platz war in keiner guten Verfassung, so daß man sich in dem vernünftigen Entschluß beruhigte, auf die Austragung zu verzichten und das Spiel zu verlegen.

Frauen-Handball

John Rederau Kreismeister

Von 10 aus in der Kreisliga der Frauen die Entscheidung gefallen. John Rederau konnte sich gegen den TB Friedrichshafen im Rückspiel behaupten und einen überaus klugen 5:1-Sieg erringen. Bis zur Pause war die Partie mit 1:0 noch völlig offen, aber dann schloß sich doch die Mädel des Platzvereins immer mehr durch und gewonnen das Spiel und damit die Bezirksmeisterschaft mit 5:1 Toren. Mit diesem Sieg gelang es Rederau unentgeltlich in die Bezirksklasse auf.

Die Herren des RSV

Die Herren des RSV sollten gegen die Volkstruppen spielen. Regiere schenken aber aufeinander das höchste Honorar nur mit 1:1 Mädeln zur Sache, die natürlich zum Spiel nicht ausreichten, so daß der Spielplan in den Wind kam.

SV Rederau schlägt Post

In einem Freundschaftsspiel konnte der Kreismeister SV Rederau den Volkssportverein mit 10:3 Toren schlagen. Die Platzverhältnisse waren auch hier sehr schlecht. Unparteiischer war Herr John Rederau.

Die Volkstruppen konnten dank der Formitäten gegen die RSV-Mannschaft die Meisterschaft in der unteren Klasse erringen mit einem Punkt Vorsprung, da sie in beiden Spielen gegen die Mannschaften triumphierten konnten.

Kongress der Vogunion in Genf

Die Vertreter der nationalen Vorkampfbünde trafen am Wochenende zum Kongress der Internationalen Vogunion (IVU) in Genf zusammen. Unter dem Vorsitz von Graf di Campello (Italien) wurde eine umfangreiche Tagesordnung abgehandelt. Dem beschlossenen Verband wurde

eine Verneuerung der RSV keine Teilgenossen-Stimmen zuerkannt. Erst eingehend wurden die verschiedenen Anträge besprochen, aber leider fanden die wichtigsten keine Zustimmung. Die italienische Kurve auf Einführung einer offiziellen Handball der beiden Boxer aller Weltklassen, die in jedem zweiten Monat veröffentlicht werden sollte, wurde ebenfalls abgelehnt. Ein weiterer italienischer Vorschlag bezüglich einer Neustrukturierung des Systems der Personalförderungen und Abhaltung von Ausstellungen zuerkannt. Italien, Frankreich und Belgien haben aber bekannt, daß sie sich zu jenem am 1. Januar, 3. Mai und 5. September eines jeden Jahres eine Liste der besten Boxer Europas in jeder Gewichtsklasse aufstellen und veröffentlicht werden. Hinsichtlich der Beziehungen der IVU zu den Verbänden von England und USA wurde ein Referat des IVU-Vizepräsidenten angenommen. Die bekannten römischen Protokolle wurden genehmigt und beschlossen, die Verhandlungen zur allgemeinen Zusammenkunft fortzusetzen. Zum Schluss wurde der Rat der folgenden Punkte der gemeinsamen Einigung übergeben:

- 1. Abgrenzung: Italien (Italien); Spanien (Spanien); Frankreich (Frankreich); Belgien (Belgien); Schweiz (Schweiz); Türkei (Türkei); Jugoslawien (Jugoslawien); Österreich (Österreich); Deutschland (Deutschland); Schweden (Schweden); Dänemark (Dänemark).
- 2. Die nächste Verhandlung sollte am 1. Mai 1931 in Campello als Präsident wiedergewählt.

Die Schweizer Tennisspieler, die sich an einem Vändertagesturnier in Italien auf dem Tennisplatz in Bologna 1929, 1930 und 1931 gegen die italienischen Spieler gegen die Schweizer Spieler 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662,

Arbeits und vollen Woll

Eine interessante Kurierung ist in einem Bremer Krankenhaus eingeführt worden: Dort sind 20 Zimmer mit allen hygienischen Hilfsmitteln, wie Schreibtisch, Telefon, Schreibmaschine, Nachschlagewerke usw. versehen worden, damit der Patient auch während des Heilungsprozesses in der Lage ist, seine dringenden geschäftlichen Arbeiten zu erledigen. Natürlich wird diese Möglichkeit nur solchen Kranken gewährt, bei denen die Art der Erkrankung irgend eine Betätigung gestattet zuläßt. Der Betriebsführer, der sich bei einem Verkehrsanfall einen Beinbruch zuzog, der Chemiker, der sich im Laboratorium eine Ammoniumverbindung holte, der Architekt, der eine Blinddarmpoperation vorzunehmen lassen mußte, ihrer aller Arbeitskraft ist jetzt nicht mehr solange lahmgelegt, bis sich die Tore des Krankenhauses hinter ihnen schließen. Sie können nun vielmehr selbst oder durch Hilfspersonal in dem Zimmer des Krankenhauses, in dem sie liegen, die vorbringlichen Arbeiten wahrnehmen. Diese Patientenzimmer, in denen gleichzeitig der Arbeitstisch am Krankenbett steht, erfreuen sich in den wenigen Tagen ihres Bestehens einer großen Beliebtheit. So steht am Nachmittage neben dem Redaktionszimmer und dem Redaktionszimmer der Fernsprechanlage, Selbstverständlich ist es kein Patient nicht geland durch alle Türen, vielmehr wohnt nur ein bestimmtes Zimmer den Zimmerinsassen, das er am Telefon verlanget wird. Ob Stadt- oder Ferngespräch, die Verbindung wird sofortens herbeigeführt. Der Schreibtisch läßt sich den anpruchsvollsten und verwickeltesten Generaldirektor nicht missen. Alle Schreibutensilien, Schreibmaschine, Briefmappen, Ordner, Aktenordner, zahlreiche Papierenarten — ein Brief genügt um das Gewünschte zu erreichen. Für die Angehörigen, die sich der Patient etwa aus seinem Bett bei der Besichtigung oder zum Diskutieren kommen läßt, sind ebenfalls vollkommene Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten vorhanden. Schließlich fehlen auch Perle, Emallopfeifen und Nachschlagewerke der mannigfaltigsten Art nicht.

Helmech hat ein junges Mädchen bei Vielesfeld zur Verheiratung werden lassen. In diesen Tagen entstand auf einem großen landwirtschaftlichen Anwesen in Badenhausen (Kreis Vielesfeld) zum dritten Male ein Schadenfeuer, durch das der Dachstuhl und große Teile des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes vollständig vernichtet wurden. Als Brandstifterin wurde ein junges Mädchen festgenommen, das auf dem Anwesen beschäftigt war. Die Täterin leidet bereits ein umfassendes Geständnis ab. Sie will das Schadenfeuer vorsätzlich aus Verwechslung angelegt haben, und zwar deshalb, um dann endlich nach Hause fahren zu können.

Seit die Mächtige Miß Margaret Carich in London zu Hause ist, weiß ihr Temperament häufig mit ihr durchzucht und sie bei dieser Gelegenheit allerhand Schanden anrichtet, hat sie beim Vondoneer-Werke eine Schadenverletzung erlitten. Sie behauptet nämlich, daß ihre häufigen Hornschnecken und ihre Reibarbeit, die sich im Besonderen von Tälern, Wäldern, Fenslerarbeiten und dergleichen äußert, die Folgen eines Verheerungsfalles sind, den sie vor einiger Zeit erlitten hat. Ob Miß Carich von einem das Verheerungsgeld nicht beachtenden Auto angefahren und zu Boden gestoßen wurde, sei es gerichtlich wie ein Verurteilter und die Ruhe selbst gegeben, heißt es in der Klageschrift. Sowohl ihr früherer Arbeitgeber als auch ihr Ex-Bräutigam beschließen das. Umso Schredlicherer wissen sie zu berichten von dem Temperamentsausbruch Miß

Margaret, seit sie äußerlich von ihren Verletzungen genesen ist. Sie ist einfach unendlich geworden, vertritt sich mit niemandem und wird in jedem Büro wegen ihrer Heißbarkeit und Heißigkeit, die im Versträumen aller beweglichen Gegenstände andartet, schleunigst wieder entlassen. Selbst der Bräutigam hielt dieses Maximum nicht mehr aus, und als Miß Margaret bei einem gemeinsamen Restaurantbesuch mit ihm in eine geringfügige Meinungsverschiedenheit geriet, warf sie das ganze Geschirr vom Tisch und schloß die Türen des herbeieilenden Geschäftsführers die Beinführung an den Kopf. Die Folge war die Entlassung, und nun sollte das Gerücht entscheiden, ob diese Wädlerin in Margarets Temperament tatsächlich auf den Autounfall zurückzuführen ist. Man hat ihr auf Grund der kräftlichen Auswirkungen einen Schadenertrag von 300 Pfund angeblich.

Ein ganz unverschämter Einbrecher ist zweifelslos Sacha Gerbette, den die Pariser Polizei nach eifrigen Fahndungen vor kurzem endlich gefangen konnte. Er pflegte die Wohnung der alleinlebenden Frauen mit seinen Besuchen zu beehren und legte dabei eine überausgehende Gewalt an den Tag. Zwar versicherte er den zu Tode erschrockenen Damen, wenn er bei ihnen eingedrungen war, er habe für alle Fälle einen Revolver in der Tasche, sagte aber stets mit artigem Lächeln hinzu, wie sehr er es bedauere, ein so schöne und lebenswürdige Be-

treterin des Schwachen Geschlechtes belästigen zu müssen. Er bitte daher, die peinliche Szene nicht durch Klagen oder Dillerrufe unnötig in die Länge zu ziehen, sondern ihn ruhig warten zu lassen. Er werde so schnell wie möglich wieder das Haus verlassen, wenngleich er es sehr bedauere, einem gemäßigten Hausbesitzer mit der Verbrennung in den Gründen der Vorsicht entgegen zu müssen. Meistens erreichte der Handl durch seine Höflichkeit und Gekränktheit, daß die Betroffene keine Verläufe machte, Hilfe herbeizurufen. Dann bedankte er sich mit einer tiefen Verbeugung und küßte der Verblüfften, seine Beute — Geld und Schmuckstücke — in einer Aktenmappe verpackend, ritterlich die Hand. Madame, wenn Sie wüßten, wie sehr es mich schmerzt, Ihnen diesen Kummer bereiten zu müssen, sagte er zum Abschied, oder: Gnädige Frau, hätte ich geahnt, wie besauernd Sie sind, würde ich Ihr Haus gemieden haben! Dessen ungeachtet ließ der „galante Einbrecher“ alles verschwinden, was ihm gefiel, und wenn eine Frau Mene machte, zum Telefon zu gehen oder um Hilfe zu rufen, konnte er auch recht ungemächlich werden. So fesselte er einmal ein Opfer an den Tisch mit den Worten: Madame, wenn Sie für seine Lebensart nichts übrig haben, muß ich leider Gewalt anwenden! Nun hat man dem Treiben dieses diebischen Kavalliers ein Ende bereitet und ihn für längere Zeit ins Gefängnis geschickt.

Zwei Herzen, die sich in einer Kammer fanden, haben nunmehr den Bund fürs Leben geschlossen. Dieser Tage fand in Southampton die Trauung des bekannten amerikanischen Testpiloten und Oceanfliegers Elde Edward Pangborn mit Miß Swana Duxal statt. Auf einer Skizur in den Bergen von St. Moritz hatten sich die Beiden im vergangenen

Winter kennengelernt und zwar auf eine höchst sanftere Weise. Pangborn war mit einer Gruppe von Skiläufern in eine Routine geraten. Während jedoch die müde Schneesonne die meisten Teilnehmer an der Partie verschonte, wurden Pangborn und eine ihm unbekante junge Dame mitgerissen. Es gelang dem Flieger, sich zu befreien und als er in einiger Entfernung einen Skiflod herauszusehen sah, der nicht ihm gehörte, begann er auf Verleumdungen zu graben. So gelang es ihm, noch ehe eine Rettungsaktion an Ort und Stelle war, die bereits ohnmächtige junge Dame vor dem weissen Tod zu retten. Man brachte Miß Duxal zu Tal, und an ihrem Krankenlager erwiderte Pangborn seine Liebe. Nun sind die Beiden ein Paar geworden und werden in Kürze ihre Hochzeitsreise nach Südamerika antreten. Elde Pangborn ist ein wahrer Testpilot unter den Fliegern 1901 vorbrachte er das Höhenflugzeug, in einem Konkreteinsatz den Pazifik zu überwinden. Er legte zusammen mit dem Amerikaner Gernden die 3000 Meilen weite Strecke von Japan nach USA über den Stillen Ozean ohne Zwischenlandung zurück. Dabei leitete er sich den tollkühnen Streich, mitten über dem Ozean auf der Maschine zu fliegen und die Folgen des Unternehmens loszulassen, das er ins Meer fallen ließ, um durch die Entlastung eine größere Höhe zu gewinnen. 41 Stunden später landete das Flugzeug in Wenatchee im Staate Washington — ohne Unterbrechung! Es wurde zwar etwas unglücklich auf dem Boden aufgesetzt, aber die beiden Flieger blieben unversehrt.

In einem Raubverbrechen bei Negerleben verwickelt im vergangenen Herbst eine Frau nach dem Erschleichen ihres Teuring. Auch eifrige Suche half nichts, und man hatte sich schon damit abgefunden, daß der Ring mit dem Schmuckwäcker weggegangen sein müsse. Jetzt, nach einem halben Jahr, tauchte der Ring aber wieder auf, und zwar in einer Tasche mit eingekochter Zwiebelwurzel. Als die Frau ihren Angehörigen das Frühstück bereite, leuchtete ihr das Gold aus der Zwiebelwurzel entgegen. Der Ring war aber nicht der einzige Verlustgegenstand, der jenem aufregenden Schicksal gewessen. Auch der Hausherr hatte etwas verloren, nämlich seine Taschenuhr. Die allerdings wird sich nicht mehr in einer Zwiebelwurzel wiederfinden, denn die Frau hat im Familienkreis schon verächtlich mitgeteilt, daß sie sie veräußert hat auf dem Herber mitverkauft habe. Ihr Mann allerdings weiß das bis heute noch nicht.

Opiumschnitz durch den Olloway

Ein Dorf im Meer versunken
ab. Tokio, 2. Mai.

Das schwere Erdbeben in der Provinz Mita hat, wie die Untersuchungen bisher ergaben, etwa 100 Menschenleben gefordert, über 1000 Häuser zerstört. Eine Mitteilung der Polizei zufolge versank das Dorf Mita mit 70 Häusern im Meer. Obwohl Einzelheiten darüber noch nicht vorliegen, wird mit großen Verlusten an Menschenleben gerechnet.

Sandsturm an der libyschen Küste
EP Mailand 2. Mai.

Ein aus der Sahara kommender Sandsturm wüthete an der libyschen Küste. Jeder Flugverkehr mußte eingestellt werden. In Tripolis erreichte der Wind eine Geschwindigkeit von 100 Kilometern in der Stunde und verdeckte jede Sicht.

Frankreich bangt um einen Flieger
EP Paris, 2. Mai.

In Paris zeigt man sich sehr beunruhigt über das Schicksal des französischen Fliegers Gilbert Denia, der den Versuch einer Rekordschneelverbundung zwischen Marokko und Saigon in französisch-judaischen begangen hat. Der Flieger wurde am Montag nachmittags vergebens in Kairo erwartet. Sein Flugzeug war bis 8 Uhr abends 1903 nicht in Kairo gelandet. Man befürchtet, daß es in unwegsamen Gegenden Arabiens niedergehen mußte.

Australischer Bomber verunglückt
ab. Sydney, 2. Mai.

Am Dienstag krachte wieder ein Bombenflugzeug

Mißgeschick eines türkischen Fluggeschwaders

Von sieben Flugzeugen nur eines am Ziel
ab. Teheran, 2. Mai.

Die sieben türkischen Militärflugzeuge, die Teheran anlässlich der Hochzeitsfeier des Kronprinzen besuchten, gerieten auf dem Rückflug über der nordwestiranischen Provinz Azerbeidschan in unangünstige Wetter mit Nebel und Sturm. Nur eine Maschine erreichte den türkischen Heimatorten Diarbekir, eine zweite konnte nach Teheran zurückkehren. Zwei weitere Maschinen landeten bei Taerbit, eine andere bei Ardabil. Die letzte Maschine verunglückte bei der Notlandung in der Nähe von Meshkinshahr und verbrannte, wobei ein Mann der Besatzung getötet wurde. Das lebende Flugzeug krachte bei Meshkinshahr ab. Auch hierbei gab es einen Toten, während sich zwei Besatzungsmitglieder mit dem Fallschirm retten konnten.

Schwere Erdstöße in Kalifornien
ab. Los Angeles, 2. Mai.

In Kalifornien wurden heute schwere Erdstöße verspürt. In der Universitäts- von Berkeley wurde durch die Schwere der Erschütterung der Gebäudewerk zerstört. Zwei Erdstöße erschütterten das Geschäftsviertel von Los Angeles schwer.



Prüfen Sie ob Sie Zahnstein haben!

Zahnstein, der meist hinter den Zähnen fest, ist häufig und oft schädlich. Solcher, diese vorzügliche Zahnpasta, entfernt zuverlässig. Dadurch bekämpft sie den Zahnstein, erhöht seine Neubildung. Die Zähne bleiben fest, weiß und gesund.

ZAHNPASTA SOLIDOX

Tube 40 Pf.
Große Tube 60 Pf.

GEHEIMNIS

VON CAREN

um Dina Rauch

Er sah wieder nach ihrer Hand und freilich ganz jener die kindlich mageren, sehr ausdrucksreichen Finger, einen um den anderen.

Warum laden wir uns eigentlich noch immer die? — fragte er unermittelt, mit einem Inadenthaft veränderten Vödeln.

Hella jubte erwidert die Kähnen.

Sie haben mir einmal gesagt, daß Ihnen die allgemeine Duherei beim Theater zauder sei.

Umso schöner, mit Ihnen eine Ausnahme zu machen, kleine Hella. Wollen wir es nachholen?

Sein Blick drang warm und tief in den ihren, der ihm in bedauerlicher Höhe wieder entglitt. Noch fester umschloß er ihre Hand, noch länger.

Wir haben zwar keinen Wein, um miteinander darauf anzustoßen, lachte er leise, aber es geht auch so. Also du? — kleine Hella.

In einem Billy des Entschlusses lächelte sie den lauten Trud seines Armes, der sich um ihre Schultern legte, und sah seine Augen auf sich ankommen. Dunkel, vor Müdigkeit, immer näher drückte sie ihm schon ihre Lippen kreuzte. Aber da suchte sie plötzlich zurück und hielt ihm die Wangen hin, die er lächeln sah — zögernd und merklich enttäuscht.

Sein Arm stützte von ihrer Schulter. Mit einer fast kindlichen Bewegung ergab er sich und griff nach seinem Hut, der ein wenig abseits gerollt war.

Ich denke, es wird Zeit, daß wir gehen. — sein Ton hatte etwas angelegentliches, Gormloses — wir haben noch ein gutes Ende bis zum Bahnhof. Und man wird sich doch noch vor dem Theater umsehen müssen.

Er drehte der Gehäusir die Hand hin, um ihr vom Boden aufzukommen. Hella sah mit großen, schäferen stehenden Augen zu ihm auf. Am liebsten hätte sie ihm hinaufgesehen, so elend war ihr zumut. Sie war sich bitter bewußt, daß sie durch ihr plötzliches Verlassen Bert gekränkt und den Jungen einen eben erst anwachsenden Gefühls viel leicht für immer in ihm erstickt hatte. Aber sie konnte nicht anders. Sie wollte nicht gegen die Natur, die alles Götze und Willkür verschmälte. Wuhle sie denn, oder mußte er es, selber,

ob diese leidenschaftliche Wollung nicht im Grund einer andern galt? Er hatte Dina Rauch bisher noch mit keiner Silbe erwähnt, es schien, als vermeide er absichtlich jede Anspielung auf die Vergangenheit. Und gerade das ließ darauf schließen, daß er sich gegen die Erinnerung noch nicht gewappnet hätte.

Hella hätte sich baldig, um ihre verkrampfte umherliegenden Sachen aufzusammeln. Sie kämpfte mit glühend aufsteigenden Tränen. Und plötzlich — in ihrer hilflosen Verwirrung — tat sie, was sie gerade leht, in diesem peinlichen Augenblick am wenigsten hätte tun sollen: sie zog ganz unvermittelt den so lange zurückgehaltenen Brief aus der Tasche und reichte ihn Bert. Wie im Traum hörte sie sich sagen:

Verzeih, ich hätte ihn dir eigentlich schon früher geben sollen, aber ich dachte ...

Sie schloß sich brennend rot werden, wie bei einer Woge, und von allen Gründen, die sie zu diesem wochenlangen Aufschub bewegen hatten, wollte ihr im Augenblick kein einziger mehr einfallen. Sie kostete, verwirrt sich in allerhand Widersprüche und hatte dabei das quälende und demütigende Gefühl, daß das Ganze für ein etwas verunglücktes Liebesanliegen hielt, das sie in seinen Augen erledigte. Mühte es nicht so anzusehen, als habe sie sich den Brief absichtlich so lange aufgeschoben, um im nächsten Augenblick seine Wirkung auf Bert zu erproben? Sein plötzliches verfinstertes Bild verriet nur zu deutlich seine Gedanken. Die geliebten Wangenmuskeln, der schmalgeschlossene Mund lagen: du sollst mir nicht antworten.

Ohne daß erfaßte er den Brief und las ihn langsam und mit Aufmerksamkeit durch. Dann sagte er abschlüssend:

Das ist mir nichts Neues.

Sein Gesicht war nur um Gerinnend blässer geworden und zeigte keinen hochmütigen undurchdringlichen Knärrnd, den Hella noch von ihrer gemeinsamen Theaterzeit her so gut an ihm konnte. Es war jetzt nicht mit ihm zu reden, das mußte sie. Er machte eine Bewegung, als ob er den Brief zerreißen wollte, aber sie hinderte ihn daran.

„Nicht, Bert. — Ich bin dir auf, für alle Fälle,“ bat sie, „man kann nicht wissen, ob du ihn nicht noch einmal brauchst. Immerhin ist es doch ein sehr wichtiges Dokument. Schade, daß du damals den Umschlag zerissen hast. Es wäre doch vielleicht wichtig zu wissen, ob er zu diesem Brief gehört hat.“

„Warum?“

„Weil man dann wenigstens mit Bestimmtheit wüßte, daß der Brief auch wirklich von jenem letzten Abend datiert, ich meine — daß Dina's Verwirrungen unmittelbar mit diesem Schreiben zusammenhängen.“

„Das wäre damit auch noch nicht erwiesen. Der Brief kann auch alt sein, ebenso wie der Umschlag.“

Hellers dunkle Brauen auften verwasch. Aus irgendeinem ihm selbst unklaren Grunde verschleug er, daß er die Handhüter dieses Briefes aus den ersten Blick als mit dem auf dem Umschlag identisch erkannt hatte. Diese heißen, kurzabgelebten Schriftzüge hatten sich ihm damals so ins Gedächtnis gezeichnet, daß er sie unter hundert fremder Schriften herausgefunden hätte. Aber er konnte, er wollte nicht darüber sprechen.

Eine sah aufsteigende Blutwelle färbte seine Stirn dunkelrot.

„Was geht mich das alles überhaupt noch an?“ rief er finster hervor. „Man soll mich in Frieden lassen, ich habe nichts mehr damit zu tun. Ich will nichts mehr damit zu tun haben — verstanden?“

Seine Stimme steigerte sich zu leidenschaftlicher Schärfe. Vernehmbar habereilt kreifte sein Blick das lange Mädchen.

Besser, du hättest den Brief überhaupt für dich behalten. Was soll er mir? Das Dina mich betrogen hat, brauch ich nicht erst schwarz auf weiß. Ich habe nie etwas anderes angenommen, das weißt du. Aus was für Motiven sie es getan hat, ist gleichgültig. Ich kann mir kaum noch vorstellen, daß sie jemals geliebt hat. So fertig bin ich mit ihr.“

Hella erstarrte bis ins Innerste über die schneidende Kälte seines Tones.

„Wilt es das ...?“ fragte sie leise, mit einem hilflos verzerrten Lächeln.

„Was meinst du?“

„Daß von einer Liebe — von einer so großen Liebe — gar nichts übrig bleibt?“

„Ja, das gibt es. Man kann sich alles aus dem Herzen reißen, wenn auch dabei ein Stück von einem selber weggeht — das beste vielleicht. Die Fähigkeit, überhaupt noch wirklich zu lieben. Aber das macht nichts. Man stellt sich ab und zu, eine kleine Liebschaft tut es auch.“

Sein Mund verzog sich zu einer zynischen Grimasse. Mit halbem Auge nahm er noch Hellas verwunderten Blick in sich auf. Er wußte, daß er sie mit der lächlichen Bemerkung freu Hella getroffen hatte, aber er fand kein Wort, sein Unrecht wieder gutzumachen. Eine bittere Lust, was zu tun, war in ihm. Wachte sie auch leiden — wie er selbst! Gedacht ihr ganz recht, warum mußte sie ihm auch mit diesem Brief den ganzen schönen Frühlingstag verfallen!

Ganz in seine zornige Qual verfallen, ärmte er darin, ohne sich weiter um sie zu kümmern. Hella stief mit kleinen, mühsamen Schritten hinter ihm her. Die ganze Leidenschaft verströmte ihr in Tränen.

Die Sonne war schon im Untergehen, ein kühler Wind kam über das Wasser, dessen leuchtender Spiegel auf einmal in ein dumpfes Grau verwanbelt war. Hinter dem Wald hingen dicke Regenwolken auf, in denen die Sonne wie in einem schwarzen Saal verschwand. Jemandem erdichte von Zeit zu Zeit ein langgezogener, klagender Popplöcher ...

Die Heimfahrt verlief in jähem Schwereigen. Am Feldamer Bahnhof trennte man sich. Es ging auf halb sechs. Hella sah sich ein Herz zu der Frage, ob man sich im Theater wiedersehen. Bert antwortete nicht die Kähnen.

„Ich weiß noch nicht — vielleicht. Worte jedenfalls nicht auf mich.“

Er hatte nicht die geringste Lust mehr. Es war seit dem gewaltigen Abschied seiner Bühnenlaufbahn das erste Mal, daß er eine Vorstellung besuchte, und eigentlich ging er nur Hella zuliebe. Die Summe, während die Bitte in ihren Augen himmelte ihm plötzlich weid. Es schien ihm unendlich, diesen Tag so enden zu lassen.

17.

Als er gerade beim letzten Klingelzeichen vor dem Hofeipareilleater aus dem Taxi sprang, sah er Hella schon aus der Treppe stehen und nach ihm Ausschau halten. Ihr Gesichtsausdruck erhellte sich bei seinem Anblick. Sie war um die Augen herum härker gepudert als sonst, sicher hatte sie gemeint. Die kleine Hand sah sie durch den Handhuf hindurch ganz kalt an. Vieles keines Dina — wer weiß, wie lang sie noch hier draußen im Regen auf ihn gewartet hätte ...!

(Fortsetzung folgt)



Südwestdeutsche Umschau

8. Seite / Nummer 198

Neue Mannheimer Zeitung / Mittwochs-Ausgabe

Mittwoch, 3. Mai 1939

Aus Baden

Sum Tode Marschall von Bieberstein

Neues Unglück traf die Familie

Freiburg, 3. Mai. Durch einen Autounfall kamen in der Nacht zum Montag, wie bereits gemeldet, der deutsche Konsul von Tunis, Bottschaftsrat Heinz Freidberg Marschall von Bieberstein und seine Gattin in der Nähe von Tunis ums Leben. Der Wagen des Konsuls blieb in der Nacht gegen 2 Uhr auf der Landstraße in hoher Fahrt mit einem anderen Wagen zusammen. Es handelt sich bei Verion des Verunglückten um einen Bruder des Mitnehmers a. D. Pa. Marschall von Bieberstein, des alten nationalsozialistischen Vorkämpfers von Oberbaden, der im Jahre 1934 in Östpreußen mit dem Flugzeug tödlich verunglückte. Ein neues schweres Unglück hat damit die Familie Marschall von Bieberstein betroffen.

Sohn erschießt den Vater

Ein Isenachmerer Wortwechsel

Walldorf, 3. Mai. In Walldorf ereignete sich bei Streitigkeiten schon mehrfach durch seinen Vater bedrohte junge Einwohner Sandritter, den Vater im Verlaufe eines Wortwechsels. Der Mitte der Wiesinger lebende Maurice Sandritter war als Kreisführer bekannt. Der Täter schloß sich dem Mörder.

Einbrecher im Schulhaus

Nächtliche „Plünder“ in Alts- und Neulandheim

Neulandheim, 3. Mai.

In der gleichen Nacht, in der der Einbruch in das Altslandheimer Schulhaus verübt wurde, wurde auch im hiesigen Schulhaus eingebrochen. Dabei wurden die Schränke aufgebrochen, wobei kleinere Geldbeträge und verschiedene Gegenstände den Tätern in die Hände fielen.

L. Schwegingen, 3. Mai. Der der Einwohnerhaft und zahlreichen Wägen des bekannten Schlossgartenanwesers L. Konrad Köpfe konnte hier seinen 70. Geburtstag feiern.

Brühl, 3. Mai. Ihre silberne Hochzeit konnten Herr die Ehepaare Maria Lee und Elisabeth geb. Richter, sowie Valentin Wolf und Elise, geb. Richter, sowie Ludwig Wolf und Pauline, geb. Walter, feiern. Herzliche Glückwünsche!

Osterheim, 3. Mai. Der Obd., Neb- und Gartenbauverein veranstaltete am vergangenen Sonntag einen Verbrauchernachmittag nach Baden und Schriesheim, an dem eine große Anzahl Mitglieder teilnahm. Der diesjährige Vereinsausflug wird nach Stuttgart zum Besuch der Reichspartieschule führen.

Weinheim, 3. Mai. 75 Jahre alt wurde hier Frau Katharina Hartmann, Nidestr. 11. — Im Alter von 82 Jahren starb Herr Heinrich Stamm, Katzentstr. 2, der viele Jahre die Ehrenämter der evangelischen Kirchenleitung innehatte.

Sinsheim, 3. Mai. Der gemeldete Mordanschlag hat ein weiteres Todesopfer gefordert. Nach der Rangierbahnhofs-Länder ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Laidalbauern aus Murrspital

Reichsfieger aus dem Kreis Heidelberg

Die Reichsfieger im Reichsberufswettbewerb aus dem Kreis Heidelberg sind Karl Schneider, Bandach, Heidelberg, ferner eine Siegermannschaft der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg, die sich mit einer Gemeinschaftsarbeit Reichsfieger teilte. Der Mannschaft gehören die Wünsche, Maria Felber, Elisabeth Recklein, Gertrud Mayer, Grete Weidmann, Ruth Händel, Elisabeth Nolte, Ute Himmer, Ilse Calmbach, Erka Reichenweder, Anna Riß, Ganni Barth, Kathilde Reuter, Ilse Schüller, Ilse Schuchagen, Gertrud Brinkmann und Elisabeth Roth an.

Im Heidelberger Tiergarten hat es in letzter Zeit allabendlich Kochwände gegeben. So kamen 4 Walsbären, 3 Wildschweine, eine ganze Anzahl Rehwild, Hasen und Fasanen, 4 Ferkel und 2 Walliser Ziegen, eine Zehnfüßler, 3 Heuschrecken und nicht zu vergessen 8 junge Hunde zur Welt. Die Verwaltung des Tiergartens hat durch die Einführung von neuen Rassen — eine Verbilligung der Eintrittspreise, die von keinem anderen Tiergarten übertrifft, wird — eine weitere Erleichterung für den Besuch geschaffen.

Die Heutige Polizeikunde für Kollkäten ist am kommenden Donnerstag auf 11 Uhr vorverlegt. An diesem Tage findet die Messe der Gas- und Wasserbergungsgewerbes statt. Nur dessen Angehörige haben zur Stadthalle, wo die Feier stattfindet, Zutritt.

Sommertagung in Hohenbach. In Heidelberg-Hohenbach findet, veranstaltet von der NSD, Kraft durch Freude in Gemeinschaft mit dem Vereinigung, am kommenden Sonntagmittag der Sommerfesttag statt.

Am Städtischen Theater gelangt am heutigen Mittwoch unter Leitung von Ballettmeisterin Tatjana Sawizkaja Josef Bayers pantomimisches Ballett „Die Puppen“ zur Aufführung.

Zeremonienfeier im Schlosshof. Im Schlosshof findet am kommenden Donnerstagabend das dritte Zeremonienfest des Städtischen Orchesters unter Leitung von Generalmusikdirektor Overhoff statt. Das Konzert, bei dem als Solist Joachim Weichmann (Cello) mitwirkt, steht im Zeichen „Mit Reiter“.

Ein Freundtag für ganz Ladenburg:

„Mutter Benz“ wird 90 Jahre alt

Die Gattin des Autoerfinders feiert heute Geburtstag

Heute kann in Ladenburg Frau Bertha Benz, die Witwe des großen Automobilbauers Dr.-Ing. e. h. Carl Benz ihren 90. Geburtstag in schöner Rühmlichkeit feiern.

Zwei Frauen waren es, die das Leben des Erfinders Carl Benz in glücklichster Weise beeinflussten und durch Verständnis für seine Besessendart nicht wenig zu dem Gelingen seines Werkes beitrugen — seine Mutter und seine Frau.

Nach nicht zwei Jahre war der kleine Carl alt, als der Vater an schwerer Krankheit, die er sich in treuer Pflichterfüllung seines Berufes als Volkmotorsführer zugezogen hatte, starb. Mit bewundernswürdiger Energie nahm die Mutter den Daseinskampf auf und lebte ganz für ihren Sohn. Mit dem jungen Ingenieur ging die Mutter nach Mannheim, und erst als Krankheit sie zwang, verließ sie den Sohn und verbrachte ihre letzten beiden Lebensjahre im Hause ihrer verheirateten Schwester Luise in Gonselsheim, bis der Tod am 12. März 1870 ihr arbeitsames Leben beendete.



Ein Jugendbildnis von Frau Bertha Benz, Mercedes-Benz Vorstandsrat (2)

Um diese Zeit trat die zweite Frau in Carl Benz' Leben.

Von Mannheim war er nach Forth bei in gegangen und arbeitete dort in der Maschinenfabrik von Gebrüder Benzler, dem „Hammer“, im Konstruktionsbüro. Durch seinen Freund Grohmann wurde er in den gefälligen Verein Forthheim, die „Girtracht“ eingeführt, wo er Bertha, die zwanzigjährige Tochter des Bauherrn und Zimmermeisters Carl Friedrich Ringer kennen lernte. Das frische, gerade Wesen des jungen braunlockigen und braunäugigen Mädchens zog Carl Benz unwiderstehlich an; auch Bertha sah den jungen schlanken Mann mit dem reichen schwarzen Haar gern, und so dauerte es nicht lange, daß Carl ein häßlicher Gast

im Hause Ringer in der Springerstraße war. Am 20. Juli 1872 schloßen Carl und Bertha den Bund fürs Leben.

Carl Benz hatte sich 1871 auf eigene Fährte gestellt und in Mannheim, T. 6, 11 eine „Mechanische Werkstätte“ gegründet.

Die ersten Jahre waren für das junge Paar nicht leicht. Aber Bertha glaubte an ihren Mann, teilte seine Sorgen und Hoffnungen und nahm mit offenen Sinnen und kluger Verständnis an seinen Arbeiten teil. Nach mancherlei anderen Versuchen



Die Neunzigjährige, die heute Geburtstag feiert

war es die Konstruktion eines Nationalen Zweitaktmotors, auf den Benz seine ganze Hoffnung setzte.

Frühling 1885.

Carl Benz hatte einen Selbstfahrer gebaut. Dertig Hand der Motorenwagen zur ersten Fahrt auf dem Hof in T. 6 bereit. Erwartungsdruck umhüllten ihn Bertha, die Kinder und einige Arbeiter. Benz warf den Motor an, schwang sich in den Sitz, schaltete den einseitigen Gang ein — der Wagen setzte sich in Bewegung. „Er fährt, er fährt!“ jubelten die Kinder. Der lächle Fenster fuhr einen Bogen — und sah schon am Zaun fest. Die Arbeiter sprangen hinzu und hoben den Wagen wieder los. Weiter ging die Fahrt über den Hof. Dann sprang eine Reite ab. „Nacht nicht! Es wäre ein Wunder gemein, hätte die erste Fahrt des ersten Motorenwagens der Welt keine Unzulänglichkeiten gezeigt. Man hätte sie erwartet und war stolz und zufrieden, daß der Wagen überhaupt lief und dem Steuer folgte. Benz sprang ab und sah mit trübenden Augen die Hände Berthas. Aber gebührte großer Anteil an dem Erfolg für ihr mutiges und selbstloses Mithing durch die und dünn

Ein Freundesgruß zum Jubeltag

An Frau Bertha Benz

Ladenburg, 3. Mai.

Wie die Jahre entwandern, liebste Frau Benz! Ein köstlich Erinnerung an so viele gemeinsam erlebte Stunden bewegen uns die Seele — an jene glückliche Tage als wir die Geburtstagsfeier Ihres liebsten Lebensdamen festlich begingen und er sich keinen geliebten Kaffee halbwohlt die Tasse verfrüht, neckend auch uns den Jücker in den schwarzen Grund der Tasse verfrüht und sich freute, daß er dem andern auch das Leben verlassen konnte. Freilich hat er es ja seiner Zeit durch die Schaffung des „Schneckenwagens“! Wie humorvoll wußte er zu plaudern in seiner geradezu lässlich beschwermten Art und wie tief konnte er sich über die Schreie, die den Weg am Abend seines Lebens zu ihm fanden, freuen und wiederholt sagte er uns: „Spät — aber doch.“ Und wie freute er sich — ich — einmal die drohliche Reue meiner Nichte Elisabeth berichtete, die damals eine kleine Zeremonie war. Ich hatte deutsche Sprichwörter mit ihr durchgenommen und besprochen auch das eine mit ihr: „Wer A sagt muß auch B sagen“ und hat sie um ein Beispiel. Da gab die kleine Ichneel witzig zur Antwort: „Der Auto sagt — muß auch Benz sagen.“ So geläufig war der Kleinen der Begriffe — Auto und Benz. Der Erfinders lächelte erfreut über des Kindes Antwort.

Wissen Sie noch, liebste Frau Benz, wie ich mir besonders die letzten Geburtstage des hochwürdigen Mannes gehalten und feierten und wie er sich freute? Wissen Sie noch, als an Ostermontag der Rheinische Automobilklub in einer Führung anfuhr, ein Flugzeug über dem Dauler kreuzte und einen Vorbeiflug niedermarschierte. Sie sahen ihn dem großen Deutschen auf dem Bett und er meinte die Frauen in den Vorbeiz. Wie schön war es, als wir in Mannheim im Kloster fanden und Sie und

mit leuchtenden Augen erzählten von jenem Sonntag voll Seligkeit, da Sie den Mann Ihrer Wahl anlässlich eines Ausfluges kennen lernten? Eine schicksalhafte Liebe aus den ersten Blick, die alles überdauerte und die Kraft gab zum großen Werke, dem Sie gemeinsam dienten. Wie oft erzählten Sie uns aus den schwereren Anfangsjahren, da Sie mit den Arbeitern eine starke Gemeinschaft bildeten, die Jahrzehnte überdauerte.

Wie stolz waren Sie, als die Zahnauferbrüder, die treuen Benzaner, Sie zu ihrer Ehrenschauferlshöhe ernannten, wie trübten Sie in jugendlicher Frische, wenn es hieß: Die Zahnauferl kommen... Die Freueten der Freuen! Die nun auch wieder kommen werden, um mit Ihnen den angedachten Tag des 90. Geburtstages zu verleben, Freude bringend, die alle Lebenskräfte in Ihnen mobilisieren wird, damit Sie frisch und fröhlich einen neuen Pakt mit dem Leben abschließen können — zum 100. Geburtstag! Ihr Lebenswort war stets: „Arbeiten und nicht verweilen“ — das haben Sie stets mit dem Diktors Mahnung: „Hab' Sonne im Herzen“ verbunden, und mit unvorstellbarer Lebenslust ertragen Sie so manchen harten Schicksalsschlag. Sie waren stets für mich eine Kraft-durch-Freude-Natur, eine echte Lebenskämpferin, die es verstand, aus allen Dingen Freude zu erwecken! Und all die Freude, die Sie tausendfach gefühl — sie kommt allmächtig heute zu Ihnen zurück! Viele, viele Hunderte von Persönlichkeiten kommen und bringen Freude in Ihr Herz und Hand. Freuen Sie sich in tiefen Sie nur und nehmen Sie auch die Glückwünsche an! Herr R. M. B., deren treue Freundin Sie seit vielen Jahrzehnten sind, entgegen!

Wissend — dem 100. Geburtstag entgegen, liebe, hochverehrte Jubilarin!
Elisabeth M. Trappmeyer.

und ihren unerlöschlichen Gländen an das Gelingen des Lebensplanes ihres Mannes.

Auf vielen Probefahrten hat sie ihn dann begleitet, mit Humor die Kurve entgegen, die sie über sich ergehen lassen mußten, wenn sie den Wagen infolge einer Störung zurückziehen mußten. Drei Jahre später, im August 1888, fuhr Frau Bertha Benz mit ihren Söhnen, dem fünfzehnjährigen Eugen und dem vierzehnjährigen Richard, ohne Wissen ihres Mannes mit dem Motorwagen nach Pforzheim

zu ihrer Mutter und kam nach Überwindung mancherlei Hindernisse glücklich an. Auch die Rückfahrt ging gut von hinnen. Die erste Versuchsfahrt der Welt mit einem Motorwagen — 180 Km. — wurde so von Frau Benz durchgeföhrt. Nach und nach legten sich die Motorwagen durch Ausder-Helmen „Mechanische Werkstätte“ wurde ein Werk mit einer Belegschaft von Tausenden, Bertha wohnte mit ihrem Mann

Seit 1904 im romantischen Ladenburg am Neckar, wenige Kilometer von Mannheim entfernt. Ziel blieb sie mit dem Werk verbunden, es waren die alten und neuen Mitarbeiter ihres Mannes ihre Gäste in Ladenburg. Mit reiner Anteilnahme lebte sie jeden Wandel des Werkes in Frieden- und Nachkriegszeit mit und den schicksalhaften Zusammenbruch der Werke von Benz und Daimler zur Daimler-Benz AG.

Im Frühjahr 1929 ging ihr Mann für immer von ihr.

Sie hat auch diesen schweren Schlag überwunden und sich den einen Lebensmut dadurch nicht nehmen lassen. Jeder Erfolg der Marke Mercedes-Benz, sei er bei Rennen, Weltrekordfahrten, Ausstellungen oder Flugwettbewerben erlangen, findet in ihrem Herzen ein freudiges Echo. An allen Gelegenheiten, die die Firma betreffen, nimmt sie auch heute noch regen Anteil. Besonders sind die Ehrungen, die „Mutter Benz“ aus so vielen Seiten sowohl zu Ehren ihres Mannes als auch in der späteren Zeit zuteil geworden.

Ein kleines Wort

hat sie sich eingerichtet mit vielen Erinnerungsstücken aus dem lansen Lebensweg, den sie mit ihrem Mann gegangen ist — dem Weg der Erfindung und der Entwicklung des Automobils. Für die vielen Freunde und die Tausende von Menschen aber, die das Werk ihres Mannes fortföhren, ist sie und will sie nichts anderes sein als die „Mutter Benz“.

Heute, am 3. Mai 1939, feiern „Mutter Benz“ ihren 90. Geburtstag, und wir alle grüßen die persöhnlichkeitswürdige Greifin mit den herzlichsten Wünschen für ihr weiteres Leben.

Die Errichtung des Schloßkaffees im ehemaligen Greifischen von Berthelmanns Schloß ist in vollem Gange. Die Eröffnung soll zu Pfingsten erfolgen. Zur Zeit wird in der Pfingstschloßer Straße, zwischen der Schloßstraße und der Grotte, ein neues für die Kraftwagen eine Parkmöglichkeit zu haben. — Auf kein höheres Jubiläum konnte am 1. Mai der hiesige Schuhmachermeister Karl Meißner, Hauptstraße 40, in besser Rühmlichkeit am Tage seines Geburtstages zurückblicken.

Baden, 3. Mai. Ein hiesiger Händler wurde von der Polizeidirektion wegen einer Geldbuße von 2000 Mark bestraft, weil er sich durch Kauf und anschließenden Verkauf eines gebrauchten Kraftwagens einen nicht gerechtfertigten überhöhten Gewinnzuschlag verschafft hat.

Freiburg, 3. März. Der hiesige Landgerichtsrat beim hiesigen Landgericht, Dr. Richard Wagner, ist zum Landgerichtsdirektor ernannt worden. Bis auf weiteres hat Landgerichtsdirektor Dr. Wagner die Leitung und der Vorsitz der Großen Strafkammer übertragen worden.

Blick auf Ludwigshafen

Was die Polizei notiert

Sie wollte sich veranlassen

Ludwigshafen, 3. Mai.

In der Frankenthaler Straße verlor sich eine Ehefrau mittels Leuchttags das Leben zu nehmen. Durch ihre Hausbewohnerin konnte sie noch rechtzeitig gerettet werden. Angerufenheit soll die Ursache gewesen sein.

Seinen Verletzungen erliegen

Anton Berkel, der sich durch einen schweren Unfall innere Verletzungen zugezogen hatte, ist im Ludwigshafener Städtischen Krankenhaus im Alter von 82 Jahren gestorben.

Verhinderter Selbstmord. Im südlichen Stadtteil hat sich ein lediger Mann die Pulsader auf. wurde aber rechtzeitig gefunden und dem Krankenhaus zugeführt.

Jugendlicher in Klüberhand. In Dagersheim entstand durch ein mit Zündschlüssel spielendes vierjähriges Kind ein Zimmerbrand, wobei das Zimmer völlig ausbrannte, das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt werden.

Eberbacher Notizen

Eberbach, 3. Mai. Als Auftakt zum 1. Mai in Eberbach, erfolgte gegen Abend die feierliche Einholung des Maibaum...

In den letzten Wochen und Tagen haben hiesige Arbeiterfamilien die schön gelegene „Hütte von den 2000 Stufen“ bezogen...

Die hiesige Sanitäts-Gemeinschaft wird von jetzt an wieder jeden Sonn- und Feiertag von 10-12 Uhr in ihrem Depot einen Sanitätsbereitschaftsdienst einrichten...

An den in Eberbach stattgefundenen Prüfungen für Kaufmannsgehilfen nahmen auch Schüler und Schülerinnen aus dem Handelsschulbezirk Eberbach teil...

* Reilshaus, 3. Mai. Auf einer Baustelle an der Bingerstraße ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Zimmermann stürzte vom Gerüst...

* Landenbach, 3. Mai. Vier feierte Frau Barbara Duffel Wwe., geb. Feld ihren 72. Geburtstag, und Frau Katharina Fuhr Wwe. ihren 70. Geburtstag...

General der Infanterie Ruoff

* Stuttgart, 3. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat Generalleutnant Ruoff unter gleichzeitiger Beförderung zum General der Infanterie zum Kommandierenden General des V. Armeekorps und Oberbefehlshaber im Wehrkreis 5 ernannt...

Reilshaus „Zur alten Poststraße“

An der Reichsautobahnkreuz Frankfurt-Rhein. * Frankfurt a. M., 2. Mai. Auf einer Höhe bei Siegburg wurde das Reilshaus „Zur alten Poststraße“ seiner Bestimmung übergeben...

Autobahn Frankfurt-Rhein kreuzt seinen Namen trägt. Bei diesem Reilshaus, das das Siebente seiner Art im Reich, aber das erste in Westdeutschland ist, handelt es sich um ein zweigeschossiges Gebäude mit tief heruntergezogenem Zatteldach...

Nichtfest beim Bürstädter Schwimmbad

* Bürstadt, 2. Mai. Eines der schönsten Schwimmbäder im Reich wird das Volksschwimmbad in Bürstadt werden. Die zwei großen Hauptschwimmbäder wurden schon fertiggestellt...

Unter heutiges Filmprogramm! BRIGITTE HORNEY - WILLY RIGSEL Der Gouverneur ALHAMBRA

K.u.L. Helm M 2, 15b Ruf 26917 Die Schule für Gesellschaftstanz

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz Energeticum

Verkäufe Ein Beispiel Die Gertrud Schöne Kleider und Rohstoffe Einzel Möbel 2 eis. Türen Garten-Brunnen

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13 Der große Erfolg Jeannette MacDonald Tarantella Donkey-Serenade

Die von einem Hamann Diphtherie... Doppelherz-Lin

Literarisches Lektorat mit guten Verlegerverbindungen

Achtung! Hausfrauen, nur 3 Tage! Versäumen Sie nicht, die Wiederholung der Zuschneidenvorführung

Trotz aller Vorurteile „Bruchleidende!“

Gesichtskorrekturen Gesicht-Spannungen Damenbart

Teilzahlung Eil-Transporte Steckzwiebeln Vermietungen

Hug & Co. Gehweg-Reinigung E. Lorenz

ADLER FAVORIT Adler Qualität und kostet nur 135 RM

Photo KLOOS C2.16 Gustav Heuß Malergeschäft

LIBELLE Täglich 20.30 Uhr Fritz Junkermann konfiziert die Mai-Varieté-Festspiele

National-Theater Mannheim Mittwoch, den 3. Mai 1939

Trainers Augenwasser ist als Stärkungsmittel bei Ermüdung und Ueberanstrengung der Augen

Flaschentrunk (auch Schuppenflechte) Wie schwer ist es oft, sich von einem Hautleiden zu befreien?

Gemüde-GROPP O 7, 28 gegenüber Ufa-Palast Spezialgeschäft

Büro und Lager m. Zentralheizung, am 1. Juni 39 zu vermieten

2 Zimmer u. K. in ruhiger Lage, 3 Z. erweiterbar

UFA-PALAST Heute letzter Tag! LILIAN HARVEY Ins blaue Leben

2 Uhr nachts! Sie machen auf - heftige Kopfschmerzen! Nichts! Sie haben die neuen, hochwirksamen Trinal-Quartablen

Die 1. Deutsche Reichs-Lotterie beginnt! Hier Los! Dein Los!

Immobilien Mehrere Rentenhäuser

Peter Kohl Immob.-Büro, 1180, Heubühl 12

PRESTO Motorräder Sachs-Motor-Dienst V O G L

Für die Rennen

den eleganten Damenhut

von WELZL & CO. SPEZIALGESCHAFT FÜR DAMENHÜTE D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3

Offene Stellen

Sucht per sofort: Junger Koch oder Köchin für ein bürgerliche Küche, Küchenmädchen

Kaufm. Lehrling od. Lehrmädchen aus gründlicher Erziehung

Fakturistin oder jung. Kontoristin die fleißige, zuverlässige

Alleinmädchen bei gut. Rühr. u. Haushalt, auch ein fähiges

Alleinmädchen bei gutem Lohn in Taverne

Anzeigenwerber Mädchen ein gut. Köch. od. fäh. Mädchen

Stenotypist(in) fleißiger, tüchtiger Stenotypist

Servierfräulein mit guter Charakter od. fäh. Mädchen

Stellengesuche Suche Wohnungen 1-4 Zim. u. Küche

Erfahrener Bau-Kaufmann erste Kraft 25 Jahre hoch u. fleißig

Jg. Kaufmann (Buchhalter) 28 J. alt, fleißig u. tüchtig

22jährige perfekte Stenotypistin

mit guten Schulnoten u. höherer Schulbildung, sucht per sofort

Stenotypistin Kontoristin sucht einig. Beschäftigung

Älteres, tücht. Fräulein sucht Stellung in Geschäftshaus

20jähriges Mädchen sucht Stellung im Haushalt

Mietgesuche Laden in nur bester Lage zu mieten gesucht

Büroräume in nur guter Lage, zum 15. Okt. zu mieten gesucht

5-6 Zimmer u. Küche als Teilwohnung

zwei 2-Zim.-Wohnung mit Küche

zwei 2-Zimmer und Küche

2 Zimmer 2 möbl. od. leere Zimmer

Auto 1 Kleinwagen und 1 größeren

Reparatur-Werkstätte H. PLANER

Kaufgesuche

Kaufe Altgold Altgold Brillantenschmuck

Schlafzimmer mit weißer Bettwäsche

Geldverkehr über 3-500 RM.

Unterricht Argentinier

Deutsch-Unterricht bei gut. Lehrer

Lese die Anzeigen in der NMZ aufmerksam

Aufmarkt

Leihwagen f. Selbstfahrer

Schiller-Garage

Auto

Auto

Badische Kommunale Landesbank - Girozentrale

Oeffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt Mannheim Bilanz zum 31. Dezember 1938

Financial statement table with columns for Aktiva (Umlauf, Umlauf, Umlauf) and Passiva (Stückige, Rückstellungen, etc.)

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1938

Profit and loss statement table with columns for Aufwand (Umsatz, Zinsen, etc.) and Ertrag (Zinsen, Dividenden, etc.)

Badische Kommunale Landesbank - Girozentrale - Oeffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt Mannheim